



Tafel-Express

Nr. 7

November/Dezember 2007

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Dortmunder Tafel,

das Jahr 2007 neigt sich dem Ende zu; ein Jahr, in dem die Dortmunder Tafel wiederum großartige Arbeit für die Hilfsbedürftigen unserer Stadt geleistet hat. Durch Eure Einsatzbereitschaft und zum Teil sehr zeitintensive Arbeit und Eure Hilfe in allen Belangen ist diese beachtliche Leistung zustande gekommen.

Die Dortmunder Tafel ist auch im Jahre 2007 durch die vielfachen Veröffentlichungen in den Medien hervorragend aufgetreten und hat viele Freunde und Förderer gefunden. Wir haben auch in der Tafellandschaft Akzente gesetzt, so z. B. durch die ausgezeichnete Abwicklung der Jahreshauptversammlung der Deutschen Tafel e. V. in Dortmund. Auch hier wäre ohne Euren Einsatz dieses große Ereignis mit den Höhepunkten in der DASA und im Dietrich-Keuning-Haus nicht so außergewöhnlich gelungen.

Es ist toll, dass uns immer wieder aus der Dortmunder Bevölkerung Hilfe zuteil wird, egal ob durch Unterstützung mit Bargeld oder persönlicher und körperlicher Unterstützung und Hilfe. Ohne diesen Einsatz wäre die Arbeit für die Bedürftigen unserer Stadt überhaupt nicht möglich.



Hierfür bedanke ich mich, auch im Namen des Vorstandes ganz herzlich und wünsche Euch allen eine besinnliche Adventszeit, ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Ich hoffe, dass wir uns alle am 16. 12. 2007 auf der Weihnachtsfeier im Signal-

Iduna-Park (Stadion) sehen und den Jahresausklang gemeinsam feiern können.

Mit herzlichem Dank und besten Grüßen

Tafel-Partnerschaft Aachen-Dortmund

Liebe Tafel Mitarbeiter,

zusammen mit Uschi Baines und Egon Gennat war ich bei unseren neuen Partnern, der Aachener Tafel. Wir hatten eine gute Fahrt und wurden dort von der Vorsitzenden, Frau Schlockermann und Personen aus dem Vorstand und Mitarbeitern herzlich empfangen. Wir haben uns die Räumlichkeiten angesehen, die mit unseren Möglichkeiten nicht vergleichbar sind. Die Gesamtgröße entspricht ca. unserer Filiale in Hörde. Dennoch schaffen es die Freunde in Aachen, täglich ca. 220 bis 230 Bedürftige zufrieden zu stellen. Wir haben uns über die Abläufe hier und dort unterhalten und uns gegenseitig Tipps und Hilfestellungen geben können.

Außerdem haben wir ein weiteres sehr umfangreiches Gespräch zusammen mit den Aachener Tafel-Freunden und Herrn Michels von der Lebensmittelbank Aachen geführt. Hier besteht unser Interesse, mit dieser Lebensmittelbank den Kontakt nicht nur zu halten, sondern zu festigen und auszubauen, was uns sicherlich gelungen ist.

Die Lebensmittelbank ist eine von vieren in Deutschland und wird vermutlich immer größere Bedeutung gewinnen, da diese Bank über die Industrie und Wirtschaft direkt Lebensmittel erhalten kann und wird, an die die einzelnen Tafeln nicht herankommen können. Diese Lebensmittel müssen dann immer unverzüglich zur Verteilung kommen. In diesen Verteilerkreis wollen wir uns vorrangig eingliedern.

Wir haben weitere Freunde gefunden. Ich darf von Frau Schlockermann und Herrn Michels, sowie den dortigen Tafel-Freunden (eine von diesen hat uns beim Stadtrundgang begleitet und wunderschöne Gruselgeschichten erzählt) herzliche Grüße ausrichten. Für unser Leitungsteam, welches am 05.09.2007 in unserer Kantine getagt hat, gab es die von mir mitgebrachten Aachener Printen zum Probieren.

Am 07.10.2007 hat eine Gruppe von unseren Mitarbeitern der Aachener Tafel einen Besuch abgestattet. Wegen der Größe der Tafelräume konnten wir allerdings nicht mit sehr vielen Personen in den Räumen erscheinen.

Wir haben uns daher mehr auf die Stadt Aachen und die Besonderheiten der Stadt konzentriert. Unsere Gastgeber hatten für uns eine organisierte Stadtbegehung vorbereitet. Es war für uns ein Vergnügen, die Stadt zu besichtigen. Es gibt das alte Rathaus mit der Kaiserpfalz und den Aachener Dom mit der bekannten Schatzkammer. Aachen ist eine Stadt mit alter Tradition und wurde insbesondere durch Karl den Großen bekannt. Später war Aachen wegen der warmen Quellen als Bad für berühmte Personen und Persönlichkeiten immer einen Besuch wert. Leider wurde die Stadt im Kriege zu einem großen Teil zerstört, wurde aber sehr liebevoll wieder aufgebaut.

Ich hoffe, dass wir in den kommenden Zeiten mit den Freunden aus Aachen des öfteren zusammenkommen, uns gegenseitig besuchen, Erfahrungen austauschen und unterstützen. Auch dies ist Tafel-Idee und Stütze für ehrenamtliche Tätigkeit.

Mit besten Grüßen

- Rüdiger Teepe -
Vorsitzender

Das Partnerschaftskonzept:

Die Dortmunder Tafel und die Aachener Tafel machen etwas für die Tafel-Landschaft völlig Neues: Eine Tafel-Partnerschaft. - Ähnlich wie es bei den Städtepartnerschaften um Austausch von Wissen und Können und Besuchen (vielleicht auch Waren) geht, so soll auch die Partnerschaft der Dortmunder mit der Aachener Tafel einen solchen „kleinen Grenzverkehr“ ermöglichen. Die Tafeln machen zusammen eine Verständigung auf Basis-Ebene, indem sich nicht bloß die Vorstände, sondern auch die Mitglieder zu gemeinsamen Veranstaltungen treffen, Erfahrungen austauschen und auch beim je anderen sehen („Blick über den Tellerrand“), dass wohl auch „ganz andere Tafeln“ möglich sind und funktionieren.

Die wesentlichen Punkte sind:

- 1.) Erfahrung- und Wissensaustausch,
 - a) Bei allen internen Angelegenheiten der Logistik, Kundenverbuchung, Öffentlichkeitsarbeit und Lebensmittellagerung
 - b) Bei überregionalen Angelegenheiten (z.B. Tafel-Politik, Verhandlungen mit „schwierigen Sponsoren“ wie ALDI etc.)
- 2.) Gegenseitige Hilfeleistung,
 - a) bei großen Lieferungen
 - b) bei allen möglichen Problemen
- 3.) Gegenseitige Besuche und persönliche Kontakte,
 - a) im Freizeitbereich
 - b) vielleicht auch Austausch von Teamleitern (Kennenlernen eines ganz anders geordneten Tafel-Systems als Mittel gegen Betriebsblindheit))
- 4.) Motivation für Mitarbeiter, mit „der Firma“ ganz woanders hinzukommen.

Weitere Stichpunkte können sich im Laufe der Partnerschaft noch entwickeln



Überreichung einiger „Tafel-giveaways“ beim Antrittsbesuch der Dortmunder Tafel bei der Aachener Tafel: Rüdiger Teepe (Vorsitzender Dortmunder Tafel) (li.) und Jutta Schlockermann (Vorsitzende Aachener Tafel und Ländervertreterin NRW.). Auch dabei u.a.: Uschi Baines (2.v.re.) und Gerda Kemmann (Schriftführerin Aachener Tafel)

Kindertafel

Unter Kindertafel versteht jeder etwas anderes, je nach dem, welche Tafel dieses Projekt betreibt. In Berlin sind es die "Kinderrestaurants", in Duisburg der Stullendienst oder in Gelsenkirchen das Frühstück mit Schnippelgemüse.



Wir in Dortmund haben auch unsere spezielle Variante der Kindertafel. Wir gehen an die Dortmunder Förderschulen, um dort zusammen mit CARITAS und IN VIA die Kinder nicht nur zu versorgen, sondern sie auch lernen zu lassen, wie man mit frischem Obst und Gemüse umgeht. Das ist wohl die Dortmunder Besonderheit: die Tafel versorgt nicht nur einfach, sondern hat damit auch einen pädagogischen Anspruch verbunden.

Frau Angelika Ohl, die Haushaltsfachkraft von IN VIA beginnt daher auch ihren Unterricht an der Frenzelschule und an der Minister-Stein-Schule mit einer Einführung in elementare Hygiene-Regeln und mit einer kleinen Gemüsekunde. Zuerst einmal müssen die Kinder die Sachen kennen, mit denen sie hantieren. Dann wird der Speiseplan zusammengestellt, und dann geht es auch schon an die Schälmesser.

Im August sind wir gestartet, zunächst einmal ganz klein mit diesen beiden Schulen, um Erfahrungen zu sammeln mit unserer Kindertafel. - Denn das Projekt stellt durchaus große Anforderungen. Zum einen müssen die Lieferungen sichergestellt werden, die von der Tafel zu den Schulen gehen. Das ist nicht einfach und für den Fahrdienst immer wieder eine Herausforderung. Denn hier werden zwei ganz unterschiedliche Arbeitsbereiche zusammengekoppelt: der professionelle und der ehrenamtliche.

Die notwendigen Lebensmittel sollen auf Dauer nicht mehr aus Beständen der Dortmunder Tafel genommen, sondern von besonderen Sponsoren beschafft werden. Bisher ist REWE dabei, aber auch die METRO Oespel hat Zeichen gegeben, das sie mit ins Boot steigen wolle. Das Projekt ist also ausbaufähig.

Die Dortmunder Förderschulen sollen, so unsere Vision, komplett von der Kindertafel mit frischem Essen versorgt werden. Dass es nur die Förderschulen sein können, die von der Dortmunder Tafel beliefert werden, hat seinen besonderen Grund. Die Förderschulen bzw. die Eltern der dort lernenden Kinder sind nämlich bedürftig und daher die mögliche Klientel der Dortmunder Tafel. Die Elternschaft besteht zu 80 - 90 % aus Bedürftigen.



An anderen Schulen ist der Anteil an bedürftigen Eltern wesentlich niedriger, daher kann eine Schule als ganze kein Klient der Dortmunder Tafel sein.



...echt lecker !

Es haben sich außerdem noch einige Initiativen am Rande der Kindertafel gebildet, die hier kurz erwähnt werden sollen: zum einen ist dies das Projekt "Über den Tellerrand", worin Dortmunder Veranstalter, (CineStar, Kindertheater, Sportvereine etc.) für bedürftige Kinder Freikarten bereitstellen,

damit diese am sozialen und kulturellen öffentlichen Leben teilnehmen können. Zum anderen ist dies das Projekt "Mutter-Kind-Kochen", wobei die Zielgruppe nicht bloß die Kinder, sondern auch deren Mütter sind: sie sollen wieder kochen lernen, indem sie unter fachkundlicher Anleitung zusammen mit ihren Kindern kochen. In der KITA Dürener Str. 60 ist dies Projekt gut eingeschlagen, so dass die Kinder sogar zu einem Besuch zur Tafel kamen und Bilder malten über die Tafel, und diese Bilder sollen demnächst in der Bersworthhalle ausgestellt werden.

Zuletzt sollen gerade zur Vorweihnachtszeit die ganzen Initiativen der spendenfreudigen Menschen in Dortmund nicht unerwähnt bleiben. Fast täglich rufen Elternschaften von KITAs und Schulen an, um zu erfahren, wie sie den Kindern der Dortmunder Tafel helfen können... Die Kindertafel ist zu einem Motor für die Dortmunder Tafel geworden.

=====



Seniorenzentrum „Zur Eulengasse“ spendet an die Dortmunder Kindertafel

Bewohner der Heimes und des Betreuten Wohnens der Eulengasse besuchten die Dortmunder Tafel, um eine Spende zu übergeben und sich vor Ort über die Arbeit der Dortmunder Kindertafel zu informieren.

Am 11. August 2007 feierte das Seniorenzentrum „Zur Eulengasse“ sein zehnjähriges Bestehen an der Flughafenstr. 39 / 41 in Dortmund Brackel mit einem Sommerfest. Zur Feier des Jubiläums gab es an diesem Tag für die Bewohner und Besucher alle Speisen und Getränke kostenlos. Im Gegenzug wurde darum gebeten, für die Dortmunder Kindertafel zu spenden.

Dortmunder Tafel in der Hauptstadt - ein Reisebericht von Waltraut Böttner

Sonntagmorgen, 04.11.2007 ging es mit dem ICE vom Dortmunder Hbf nach Berlin. Bei strahlendem Sonnenschein erreichten wir die Bundeshauptstadt. Bevor sich die einzelnen Kollegen ihrem persönlichen Programm zuwandten, schnell noch ein Gruppenfoto auf der Bahnhofstreppe.



Ausgerüstet mit der City-Tour-Card der Berliner Verkehrsbetriebe brachen die Reisenden mit S-Bahn, Straßenbahn und Bus zum Hotel auf. Auf unsere Rückfrage beim Busfahrer bezüglich der Aussteigehaltestelle entschloss sich der freundliche Driver zu einem Zwischenstopp direkt vor unserem Hotel. Einschicken, Gepäck abstellen und die Millionenstadt gehörte uns.

Der nächste gemeinsame Treffpunkt war die Alte Börse. Von hier aus starteten wir zu einer Schifffahrt auf der Spree. Die Sonne verwöhnte uns und wir genossen eine Stunde lang das alte Berlin, die Museumsinsel. Wir erahnten den ehemaligen Verlauf der die Stadt teilende Grenze und bestaunten das neu entstandene Regierungsviertel vom Sonnendeck der „Spreeperle“ aus. Angelegt, lud auf der Museumsinsel ein Kunst- und Antiquitätenmarkt zum Staunen und Stöbern ein.

Nach dem Frühstück am Montagmorgen ging es auf zu neuen Aktivitäten: Besuch im KDW, Berliner Currywurst essen, Kaffee trinken im Hotel Adlon, Verwandte oder Freunde treffen oder weiter die Stadt besichtigen; nutzen der Zeit bis zur Besichtigung des Bundestages auf Einladung des MdB Marco Bülow.

Bevor wir den Bundestag über den für Gruppen reservierten Eingang betraten, erregte die Abfahrt eines afrikanischen Staatspräsidenten unsere Aufmerksamkeit. Nachdem wir die Sicherheitskontrolle - ähnlich wie beim Flughafen - durchschritten hatten, hörten wir einen 45minütigen Vortrag über die Geschichte des Gebäudes und seiner Funktion. Anschließend konnten wir von der Dachterrasse aus in die Glaskuppel steigen.

Weiter stand auf dem Programm ein einstündiges Gespräch mit M. Bülow im Paul-Löbe-Haus. Er gab uns einen Überblick über den Tagesablauf eines Abgeordneten, bevor er mit uns tagespolitische Themen erörterte.

Nach einem gemütlichen Abendessen in einem Restaurant in der Straße „Unter den Linden“ traten wir um 21:00 Uhr die Heimfahrt an. Wolfsburg begrüßte uns mit heftigem Regen, dem einzigen Schauer auf unserer Reise.

Von Tatendrang zur Tat



Unter bürgerschaftlichen Engagement von Wirtschaftsunternehmen verstehen wir in Deutschland üblicherweise die finanzielle Unterstützung von sozialen Organisationen in Form von Spenden oder Sponsoring. Unternehmen haben jedoch mehr als Geld zu bieten: das Engagement und die Kompetenz von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Firma Schomberg + Co. GmbH hat anlässlich des TATENDRANG-Tages am Dienstag, 23.10.07 bei der Dortmunder Tafel einen großen Teil des Daches (ca. 60 m²) des Hauptgebäudes in der Osterlandwehr neu abgedichtet, außerdem übernimmt die Firma den Innenausbau (Wärmedämmung). Dafür werden voraussichtlich 2 – 3 Mitarbeiter der Firma benötigt. Wegen der Höhe des Daches kam auch ein Schrägaufzug zum Einsatz. Die Kosten

bezieht Firmeninhaber Matthias Schomberg auf ca. 2.000 €. „Der Materialaufwand ist beträchtlich“, kommentiert Bauleiter Quellenberg die Arbeiten, „aber es ist für den guten Zweck und daher OK“.

Firmeninhaber Herr Matthias Schomberg (re.) und Rüdiger Teepe, Vorsitzender der Dortmunder Tafel (li.)

=====



Welttanztag mit Vertretern der Dortmunder Tafel für die Dortmunder Tafel



Am 03.11.2007 fand zum 19. Mal der Welttanztag statt. Eingeladen hatte die Tanzschule Gödde, Inh. Peter Hühner.

Auf dem Programm standen

- Tanztee mit Kaffee und Kuchen, (*der Kuchen war gespendet*)
- ein HIPHOP-Workshop,
- eine Tango-Argentino-Tanzstunde
- eine Schlemmerparty unter dem Motto „Schlemmen für den guten Zweck“

Es wurden Gelder für den RTL-Spendenmarathon und auch für die Dortmunder Tafel gesammelt.

Für die Dortmunder Tafel haben Uschi Baines und Henning Rose das Tanzbein geschwungen.

Filiale Huckarde feierte Geburtstag



Am Freitag, den 03. August 2007, jährt sich die Eröffnung der Tafel-Filiale DO-Huckarde im Urbanushaus zum zweiten Mal. Seit 2005 arbeitet das Ehrenamtsteam (mit 26 HelferInnen) als dankbarer Gast im Gemeindehaus der Kath. Kirchengemeinde St. Urbanus und freut sich, jeden Freitag für ca. 120 – 150 Tafelkunden, von 11:00 – 12:45 Uhr mit gespendeten Lebensmitteln einen Beitrag zur Soforthilfe zu leisten. Leider können die im Rollverfahren eingeteilten Kundenausweisinhaber der jeweils letzten Zeitgruppe nicht immer mit einem ausreichenden Warenangebot versorgt werden. Im Umgang mit den Tafelkunden haben sich sehr engagierte, verlässliche, zum Teil wechselnde, zum Raum-Herrichten und zum Ausliefern der Waren feststehende Teams gebildet, die nach Ende des Dienstes bereitwillig im Gespräch zur Nachbereitung bei Kaffee und Gebäck beisammensitzen.

Für das Team der DO-Tafel Huckarde die Filialleitung
gez. Gabriele Norahim u. Hans Claßen

=====



Dortmunder Tafel in Los Angeles

Einen genialen Gedanken hatte Birgit aus dem Büro: sie legte ein Tafel-Shirt auf den Scanner, drückte auf den Start-Knopf und schickte es als pdf-Datei nach Los Angeles zu ihrem Freund, der die mail schnell öffnete, das Tafel-Shirt entnahm, es sofort anzog und uns ein Foto zurückschickte.

Dortmunder Tafel integriert erfolgreich Langzeitarbeitslose

Dortmund – 19 Vermittlungen in einem Jahr, so lautet die Bilanz der Dortmunder Tafel e.V., die heute zusammen mit der JobCenterARGE Dortmund, die die Arbeitslosengeld II-Bezieher in Dortmund betreut, einen der 19 Einzelfälle beispielhaft vorstellte. „Die Dortmunder Tafel ist in doppelter Hinsicht sinnvoll und erfolgreich: Sie nimmt eine wichtige soziale Aufgabe wahr und vermittelt dabei noch erfolgreich in den ersten Arbeitsmarkt“, sagte ARGE-Geschäftsführer Frank Neukirchen-Füßers.

Rüdiger Teepe, 1. Vorsitzender der Dortmunder Tafel, nannte Gründe für die gute Erfolgsquote: „Arbeitslose, die bei der Tafel eine Arbeitsgelegenheit absolvieren, sind durch die Akzeptanz ihrer Beschäftigung in der Bevölkerung meist besonders motiviert.“ So hätten die Teilnehmer einer Arbeitsgelegenheit (AGH) bei der Tafel beispielsweise bei der Ausgabe von Lebensmitteln mit Personen zu tun, deren Situation von den AGH-Absolventen gut nachvollzogen werden könne. Außerdem biete man etwa mit Kraftfahrerstellen für die Abholung von Lebensmitteln einen berufsnahen Einsatz an, so Teepe. Seit März 2006 verfügt die Tafel über 24 AGH-Stellen, seit März 2007 sind es 33.



Als Beispiel für eine gelungene Vermittlung gilt Adam Trajdos. Der 37-jährige ehemals Langzeitarbeitslose zählt zu den schwer vermittelbaren Beziehern von Arbeitslosengeld II. Zum 25. Juni trat er bei der Dortmunder Tafel eine Arbeitsgelegenheit an. Anfang August fand er dann mit Unterstützung der Tafel-Sozialarbeiterin Nicole Ziwitza bei der Löser-Hogenkamp GbR in Hamm eine Festanstellung. Dort arbeitet er jetzt im Garten- und Landschaftsbau.

=====

KITA Mackenrodtweg

Gaaaaaaanz viel Geld hatten die Knirpse von der KITA Mackenrodtweg gesammelt, um es der Dortmunder Tafel zur Verfügung zu stellen. Auch selbstgemalte Bilder hatten die süßen Kleinen mitgebracht. Das Foto zeigt die Kiddies mit Betreuerinnen (re.) und Tafel-Kassierer G. Kister (li.).



Straßenfest zu Gunsten der Dortmunder Tafel



1.800 € hatten die Anwohner der Hohenfriedberger Straße am 18.08.07 auf ihrem Straßenfest gesammelt.

Am 13.09.07 wurde das Geld an die Dortmunder Tafel übergeben.

Das Bild zeigt einige Vertreter der Hohenfriedberger Straße, links die Tafel-Vertreter Rüdiger Teepe (Vorsitzender) und Gerd Kister (Kassierer) und rechts u.a. BVB-Europapokal-sieger Knut Reinhardt.

=====



Preisgeld geht an die Tafel

Manfred und Anne Berlinski, Geschäftsführer des Lokschuppen, übergaben am 20.11.07 Kassierer Gerd Kister eine Spende von 1.000 €. – Berlinski hatte zusammen mit einer Firma aus Hamm den Westfälischen Handelspreis 2007 gewonnen. Bereits am 17.10 hatte er angekündigt, der Dortmunder Tafel zu helfen. Dies Versprechen wird am 20.11.07 erfüllt.

Im Bild:

Manfred und Anne Berlinski, Geschäftsführer des Lokschuppen

Andreas Peppel, Referent beim Einzelhandelsverband Dortmund

Gerd Kister, Kassierer der Dortmunder Tafel.

=====

Kinder teilen mit Kindern



Unter diesem Motto stand das diesjährige Martinsfest der Augustinus-Grundschule in Dortmund-Brackel.

Die rund 160 Schülerinnen und Schüler spendeten Grundnahrungsmittel, Fertiggerichte, Kaffee, Tee und vor allem Süßigkeiten an die Dortmunder Tafel.

Am vergangenen Freitag übergaben die Kinder zusammen mit ihrer Lehrerin und der Schulpflegschaft die Spenden.

Diese Spenden werden insbesondere bedürftigen Familien mit Kindern zugute

BASF feiert - die Tafel freut sich mit

Die BASF Coatings Services GmbH in Dortmund feierte ihr 6. Dortmunder Oktoberfest mit Hausmesse und Leistungsshow der wichtigsten Zubehörlieferanten.

V.li.: Tafel-Kassierer Gerd Kister, BASF-Geschäftsführer Martin Wulle, BASF-Geschäftsleitungs-Assistentin Jessica Rex, BASF-Abteilungsleiter Ulrich Schmale

=====



KOBI e.V. sammelt im Tafel-Spendenschwein

Theo Delfmann, Marie Fehrmann, Gerd Kister und (?) bei der Übergabe der Spende, die bei der 25-Jahr-Feier von KOBI herausgekommen ist. Man hatte am 08.09.07 eine Feier im Depot an der Immermannstraße organisiert und u.a. afrikanische Spezialitäten serviert. Das Geld war im Tafel-Spendenschwein gesammelt worden, das für den Abend an die KOBI ausgeliehen war.

=====



Merto Oespel spendet

Bei der Spendenübergabe: (v.li.) Herr Wulf, Betriebsratsvorsitzender Herr Herte, Geschäftsleiter, Günther Bräunig, Betriebsleiter, Gerd Kister, Kassierer der Dortmunder Tafel.

=====

* * * * *
Die Dortmunder Tafel
Dankt allen
genannten und ungenannten Spendern.
 * * * * *



Arbeitsjacken und -Schuhe

Die Firma Bühning & Joswig spendet der Dortmunder Tafel Arbeitskleidung im Werte von ca. 3.500 €. Die Jacken sind eigens mit reflektierender Schrift bedruckt.

„Zweckmäßige Einheitskleidung ist auch in unserem Metier gefragt“, so Tafel-Geschäftsführer Volker Geißler, „außerdem ist das das Richtige zu den nasskalten Tagen. Unsere Leute freuen sich sehr und sagen herzlichen Dank.“

Heiner Joswig, Geschäftsführer der Firma Bühning & Joswig bei der Übergabe der Kleidung

=====

Omas Butterplätzchen

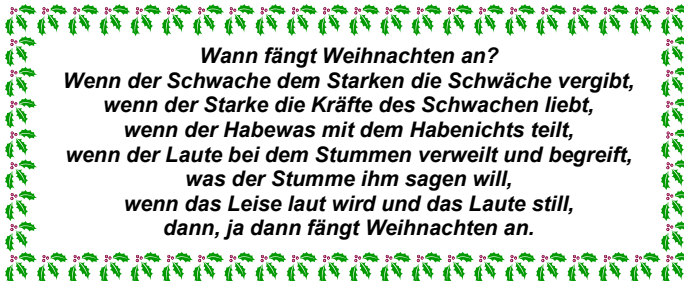
Zutaten:

500 g Mehl
250 g Butter
500 g Zucker
8 Eigelb oder 3-4 ganze Eier
etwas Zitronenschale

Zum Bestreichen:
1 Eigelb, 1 Eßl. Wasser

Butter geschmeidig rühren. Alle weiteren Zutaten dazugeben und vermischen. Teig etwa ein halbe Stunde kalt stellen danach etwa 3 mm dick ausrollen. Mit beliebigen Formen Plätzchen ausstechen, auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech legen. Das Eigelb mit dem Esslöffel Wasser vermischen und die Plätzchen damit bestreichen.

In den auf etwa 175 Grad vorgeheizten Ofen schieben



Dominik Nelz verstarb am 22.10.2007 durch einen tragischen Verkehrsunfall.

Dominik war bei uns im Fahrdienst tätig. Wir gedenken seiner in großer Achtung.

Impressum

Herausgeber: Dortmunder Tafel

Osterlandwehr 31 - 35, 44145 Dortmund - Telefon: 0231-477 324-0 Fax: 0231-477 324-32

V.i.S.d.P. Ursula Tilly-Höschen

Redaktion: Sabine Denninghoff, Volker Geißler, Egon L. Gennat, Ursula Tilly-Höschen - Fotos: Egon L. Gennat

E-Mail: info@dortmunder-tafel.de www.Dortmunder-Tafel.de

Druck: Koffler + Kurz GmbH